

36  
290/38

1. V. 136. 136

Canstatt, 9. 6. 1833

Mein lieber Wilhelm!

Dein Brief sah ich in der  
 morgens am 9ten früh  
 mich sehr erfreut, daß ich  
 die Freude, es die wieder  
 ganzes Licht — ab konnte  
 auch nicht anders kommen  
 daß ab ich ganz ab Wohl  
 Blut zu und haben,  
 welche die Heilspart  
 bringen, bald ich  
 so unendlich zum lieben  
 Gott für die Welt und  
 was zu der gelübde  
 für die in Maria-Zell  
 ein Opfer zu bringen  
 was die gesunden mich  
 "das habe ich immer  
 "jungfräulich" wird ja immer  
 "nächst" — ja die können  
 leben best — was die jetzt  
 über die Mutter — da sind die  
 Speis und — ich bin das die  
 jüngste der Jungfrauen, und





is hier een alle spede kussige  
staar — so heb ik u  
nu op — nu, wie ik u  
zo lief — want hij alomt gelief  
kindje, so uitsien ik u! —

geef me den lieken gelief  
vriende — heb jaazige Weibere  
de Japandus — nu nu ik  
sufflige geld uitsien — is nu  
geen sinnen Sammes in gear  
vrienden, aber uitsien am kussige!

Wie uitsien den  
alle uitsienige  
vrienden

Papa

nu ik uitsien ik u kussige!

jeugd kussige held den 6 deli, nu ik  
den vringing of! Amittous  
de jeugd H —